

Kinderschutzkonzept der Grundschule Hoheluft

1. Einleitung

Die Grundschule Hoheluft möchte ein sicherer und respektvoller Ort für alle Kinder sein. Im Kinderschutzkonzept wird beschrieben, wie die Schule dafür sorgt, dass die Kinder sich sicher und geborgen fühlen. Das Wohl jedes Kindes ist der Schule sehr wichtig. Es geht darum, Kinder zu schützen und dafür zu sorgen, dass sie ohne Angst lernen und spielen können.

2. Ziele des Kinderschutzkonzeptes

Das Kinderschutzkonzept hat folgende Ziele:

- **Ein sicheres Umfeld bieten:** Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich Kinder sicher fühlen und nicht durch Gewalt oder Vernachlässigung gefährdet werden.
- **Alle sollen die Rechte der Kinder kennen:** Lehrer*Innen, Schüler*innen, Eltern und andere, die in der Schule arbeiten, sollen wissen, was die Rechte der Kinder sind und wie sie die Kinder schützen können.
- **Klarheit im Handeln bei Verdacht auf Gefährdung:** Wenn es den Verdacht gibt, dass ein Kind gefährdet ist, sollen alle wissen, was sie tun müssen, um zu helfen.
- **Vertrauen aufbauen:** Nur wenn sich Kinder sicher fühlen, können sie ihre Sorgen äußern und sich Hilfe holen.

3. Rahmenbedingungen der Schule

Die Schule hat folgende Merkmale:

- **Anzahl der Schüler:** Es gibt 336 Schülerinnen und Schüler, die aus verschiedenen Familien und Kulturen kommen.
- **Schulstruktur:** Es gibt vier Jahrgangsstufen (1-4) und zwei Vorschulklassen. Die Schule ist eine Ganztagschule, das heißt, die Kinder verbringen viel Zeit in der Schule, sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit.
- **Team der Schule:** In der Schule arbeiten viele verschiedene Menschen, zum Beispiel Lehrer*Innen, Erzieher*innen, Schulbegleiter*Innen und andere Mitarbeiter*Innen. Auch Partner*Innen wie das Deutsche Rote Kreuz unterstützen die Schule beim Kinderschutz.

4. Bausteine des Kinderschutzkonzeptes

Das Konzept besteht aus verschiedenen Bereichen:

4.1 Prävention (Vorbeugung)

Es ist wichtig, Gefährdungen früh zu erkennen:

- **Gutes Schulklima:** Die Schule möchte ein respektvolles und offenes Miteinander fördern, damit sich alle sicher fühlen.
- **Werte vermitteln:** Die Kinder lernen in verschiedenen Programmen, wie sie gut miteinander umgehen können. Sie erfahren, welche Rechte sie haben und wie sie Konflikte ohne Gewalt lösen können.
- **Kinderkonferenzen und Klassenrat:** Hier können die Kinder ihre Meinungen äußern und mitbestimmen, wie es in der Schule läuft.

4.2 Stärkung der Kinder

Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, sich selbst zu schützen:

- **Vertrauenspersonen:** Die Kinder haben immer Menschen, an die sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen, zum Beispiel die Klassenleitungen, Erzieherinnen, Schulsekretärin und die Beratungslehrerin.
- **Kindersprechstunden** (Beratungslehrerin)
- **Planet** (siehe Konzept Katharina Pohl)
- **Patenschaften unter den Kindern**

- **Konflikte lösen:**

Die Kinder lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und ihre eigenen Rechte zu wahren. Dazu gehört auch die Streitschlichter*Innenausbildung und die Möglichkeit sich an die Streitschlichter*Innen zu wenden

4.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind ein wichtiger Teil des Kinderschutzes:

- **Gemeinsam Verantwortung tragen:** Die Schule arbeitet mit den Eltern zusammen, um den Kindern zu helfen und ihnen zu zeigen, wie sie sich vor Gefährdungen schützen können. Es gibt Elternabende und Schulungen zu diesen Themen.
- **Fortbildung der Lehrkräfte:** Alle Mitarbeiter*Innen werden regelmäßig geschult, um bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung richtig zu handeln.

4.4 Was passiert bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung?

Handlungskette „Verdacht auf KWG“

1. Meldung an Beratungslehrerin und Information an Klassenleitung
2. Beratungslehrerin klärt die Situation ab (Gespräche mit involvierten Kolleg*Innen, Kind, Einsicht in die Schülerakte usw.)
3. Fallbesprechung in der Beratungsrunde
4. Information an die Schulleitung durch Beratungslehrkraft
5. Beratung über Maßnahmen: Innerschulisch und außerschulisch
6. Im Falle einer Gefahr der Kindeswohlgefährdung erfolgt die Meldung beim ASD durch die Schulleitung

Handlungskette „akute KWG“

1. Meldung an Schulleitung und Beratungskraft
2. Abklärung der Situation dabei ggf. Beratung vom Hamburger Kriseninterventionsteam einholen
3. Information an Bürgernahe Polizist*Innen

Meldung an den ASD (Jugendamt) oder in sehr dringenden Fällen an die Polizeidienststelle (nur von Schulleitung!)

Zusammenfassung:

Wenn ein Verdacht auf eine Gefährdung besteht, gibt es klare Regeln:

- **Auffälligkeiten erkennen und dokumentieren:** Wenn ein Kind Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung zeigt, wird dies notiert, um schnell handeln zu können.
- **Fachleute einbeziehen:** Bei Verdacht wird eine Fachkraft hinzugezogen, die die Situation bewertet und das Team berät.
- **Gespräche führen:** Es werden Gespräche mit dem Kind und, wenn nötig, mit den Eltern geführt, um mehr zu erfahren.
- **Externe Hilfe:** Bei schwerwiegenden Verdachtsfällen wird das Jugendamt oder die Polizei informiert.

4.5 Schutz vor Übergriffen innerhalb der Schule

Es gibt Maßnahmen, um die Kinder auch vor Übergriffen innerhalb der Schule zu schützen:

- **Verhaltensregeln für Erwachsene:** Alle Mitarbeiter*Innen müssen sich an klare Regeln halten, die den respektvollen Umgang mit den Kindern sicherstellen.
- **Beschwerdemöglichkeiten:** Wenn sich ein Kind belästigt oder unwohl fühlt, kann es sich jederzeit an eine Vertrauensperson wenden.

5. Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Schule arbeitet eng mit verschiedenen Partnern zusammen, um den Kinderschutz zu gewährleisten:

- **ReBBZ (Regionale Bildungs- und Beratungszentren)**
- **Jugendamt**
- **Erziehungsberatungsstellen**
- **Polizei (Präventionsbeamte)**
- **Therapeutische Einrichtungen**

6. Überprüfung und Weiterentwicklung

Das Konzept wird regelmäßig überprüft und verbessert, damit es immer aktuell und wirksam bleibt. Dazu gehören:

- Wie gut sind die Präventionsmaßnahmen?
- Wie gut funktioniert die Dokumentation und Intervention?
- Was sagen die Kinder, Eltern und Mitarbeiter*Innen dazu?

7. Schlussfolgerung

Das Kinderschutzkonzept der Grundschule Hoheluft sorgt dafür, dass jedes Kind sicher und geschützt aufwachsen kann. Alle Mitarbeitenden der Schule arbeiten gemeinsam daran, dass die Kinder sich sicher fühlen und ihre Rechte gewahrt bleiben.

Hamburg, Juni 2025, Ute Manthey (Beratungslehrerin und Kinderschutzbeauftragte)

